

Thomas Welskopp (1961 – 2021)

Wir trauern um Thomas Welskopp.

Thomas Welskopp beteiligte sich seit 2014 am Kolloquium Geschichte der Arbeitswelten und die GSHS in Bielefeld war mehrmals Gastgeberin unserer Veranstaltung.

Nach Krankheit verstarb Thomas Welskopp am 19. August 2021.

Wir werden ihn vermissen.

Anmeldung

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung bis eine Woche vor dem jeweiligen Kolloquiumstermin. Bei Interesse und weiteren Nachfragen wenden Sie sich an:

PD Dr. Stefan Müller
Friedrich-Ebert-Stiftung
Archiv der sozialen Demokratie
Referat Public History
Godesberger Allee 149
53175 Bonn

Tel. (0228) 883-8072
stefan.mueller@fes.de

Frontbild: Child Laborer, 1908. Author: Lewis W. Hine for the National Child Labor Committee. Source: WikiCommons.

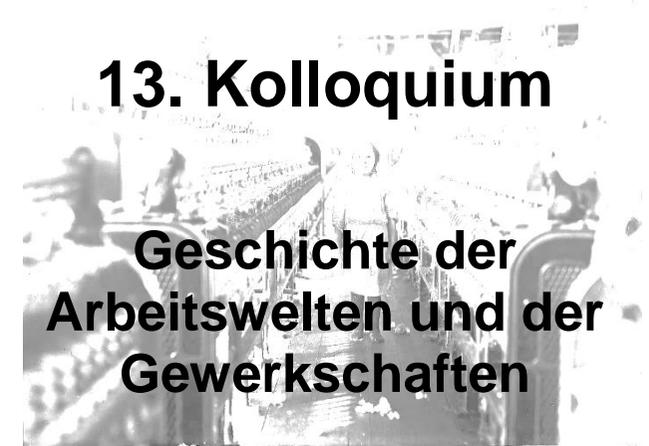
Kolloquium Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften

Das Kolloquium bringt einmal im Semester Historikerinnen und Historiker zusammen, die in der ganzen methodischen und theoretischen Vielfalt des Faches zur Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften forschen. Das bundesweit einladende Kolloquium bietet die Gelegenheit, historische, aber auch interdisziplinär angelegte Forschungen vom Dissertationskonzept bis zur Post-doc-Arbeit zur Diskussion zu stellen; es dient dem Austausch und der Vernetzung in diesem Teilgebiet der Sozialgeschichte.

Semesterweise wechselnd findet das Kolloquium normalerweise als Tagesveranstaltung am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (Stefan Berger), am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg (Dietmar Süß), der Bielefeld Graduate School in History and Sociology (Thomas Welskopp und Klaus Weinbauer), an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Knud Andresen) sowie dem Historischen Seminar der Universität Leipzig (Detlev Brunner) statt. Aufgrund der Pandemie treffen wir uns im WS 2021/22 erneut Online. Getragen und finanziert wird das Kolloquium von der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung.

Die beteiligten Lehrstühle, Institute und Stiftungen möchten mit dieser Kooperation Forschungen zur Geschichte der Arbeitswelten anregen und fördern.

Wintersemester 2021/2022



13. Kolloquium

Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften

Online

Programm

28. Oktober 2021 (10-12 Uhr)

Jan Renken

Die Konzeptionalisierung und Organisierung von Interessen in den Polizeigewerkschaften in der Bundesrepublik 1949-89

22. November 2021 (10-12 Uhr)

Fabiana Kutsche

Die ILO und das Konzept der sog. ‚native labour‘, 1919-1950er

17. Dezember 2021 (10-12 Uhr)

Stéphanie Savio

Bauen für die soziale und wirtschaftliche Reform (1919-1948): Hannes Meyer, Arie Sharon und die co-operative Organisationen

25. Januar 2022 (10-12 Uhr)

Anne Kremer

Gleichberechtigung und Metallgewerkschaften. Deutsch-deutsche Transformationen der Geschlechterordnungen

Jan Renken hat in Göttingen und Bologna studiert, war von 2016 bis 2018 im Forschungsprojekt „Die Universität Göttingen nach dem Nationalsozialismus“ beschäftigt und promoviert seit 2019 bei Petra Terhoeven und Patrick Wagner zum Thema „Polizeigewerkschaften als umkämpfte Interessensverbände in der Bundesrepublik (1949-1989)“.

Fabiana Kutsche ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Geschichtswissenschaft in Freiburg i. Brsg. und Ipswich/ England und promoviert seit 2021 bei Ulrike Lindner. Ihr Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit der Entstehung, Verbreitung und Bedeutung rassifizierter und vergeschlechtlichter Diskurse, die im Zeitraum 1920-1950 in das von der ILO verwendete Konzept der sog. ‚native labour‘ einfließen und koloniale Arbeitsbedingungen regulierten.

Stéphanie Savio promoviert seit 2019 am Lehrstuhl für Architektur, Kritik, Geschichte und Theorie (ACHT) der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf fünf Projekten von kooperativen oder gewerkschaftlichen Föderationen zwischen 1919 und 1948 in der Schweiz (VSK), im Mandatsgebiet Palästina (Histadrut) und in Deutschland (ADGB) sowie deren zwei Architekten.

Anne Kremer promoviert an der Universität Mannheim am Lehrstuhl für Zeitgeschichte bei Philipp Gassert zu Aushandlungen der Geschlechterordnung in der IG Metall während der Transformationszeit im Anschluss an die deutsche Wiedervereinigung. Seit Herbst 2020 ist sie Promotionsstipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung im Promotionsprogramm „Erforschung der sozialen Demokratie(n) und ihrer Bewegungen“.



Nina Kleinöder, Stefan Müller, Karsten Uhl (Hg.): »Humanisierung der Arbeit«. Aufbrüche und Konflikte in der rationalisierten Arbeitswelt des 20. Jahrhunderts (Histoire, 150), Bielefeld: transcript 2019.

336 Seiten, Broschur
34,99 Euro, ISBN 978-3-8376-4653-5



Stefan Müller: Die Ostkontakte der westdeutschen Gewerkschaften. Entspannungspolitik zwischen Zivilgesellschaft und internationaler Politik 1969 bis 1989 (Politik- und Gesellschaftsgeschichte, 109), Bonn: J. H. W. Dietz Nachf. 2020.

432 Seiten, Broschur
32,00 Euro, ISBN 978-3-8012-4271-8